

EINLADUNG

Gremium	Umweltausschuss
Sitzung Nummer	11/2021-2026
Datum	08.12.2022
Uhrzeit	16:00
Ort	Kreistagssitzungssaal, Kreishaus Wetzlar, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

TAGESORDNUNG**Öffentliche Sitzung****TOP 1.**

Wirtschaftsplan 2023 der Abfallwirtschaft Lahn-Dill
VL-182/2022

TOP 2.

Biogaserzeugung
Potentiale im Lahn-Dill-Kreis

TOP 3.

Erfahrungsbericht des Klimabildungsprojektes Lahn-Dill

TOP 4.

Verschiedenes

gez. Carmen Zühlsdorf-Gerhard
Vorsitzende

Wetzlar, 09.12.2022

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Umweltausschuss
Sitzung Nummer	11/2021-2026
Datum	08.12.2022
Sitzungsbeginn	16:00
Sitzungsende	17:35
Ort	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

TeilnehmendeVorsitz:

Wepler, Elke

Mitglieder:

Dr. Blöcher-Weil, Johannes
Berns, Wolfgang
Deusing, Kevin
Hartmann, Lukas
Herr, Christoph Alexander
Jakisch, Rudolf Georg
Rauber, Heinz
Schäfer, Lisa
Schäfer, Mechthild
Schmidt, Ingrid
Dr. Schönwetter, Tim
Zborschil, Tim

Erster Kreisbeigeordneter:

Esch, Roland

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete –Dezernent-

Biermann, Andrea

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete:

Hugo, Klaus

Ältestenrat:

Dworschak, Reiner
Fuchs, Hans-Werner
Irmer, Hans-Jürgen

Lemler, Heinz vertritt Frau Cirsten Kunz
Mulch, Lothar

Schriftführer/in:

Wilson, Sarah

stellv. Schriftführer/in:

Entschuldigt fehlten:

Zühlsdorf-Gerhard, Carmen
Dr. Büger, Matthias
Egler, Beatrix
Klement, Martina
Kunz, Cirsten
Ludwig, Jörg
Petersen, Nicole
Volkmann, Johannes

Von der Verwaltung waren anwesend:

Dorsten, Ingo
Dworaczek, Frank

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1.

Wirtschaftsplan 2023 der Abfallwirtschaft Lahn-Dill
(VL-182/2022)

TOP 2.

Biogaserzeugung
Potentiale im Lahn-Dill-Kreis

TOP 3.

Erfahrungsbericht des Klimabildungsprojektes Lahn-Dill

TOP 4.

Verschiedenes

Sitzungsverlauf

Vorsitzende Elke Weppler eröffnet die Sitzung des Umweltausschusses um 16:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 1.

Wirtschaftsplan 2023 der Abfallwirtschaft Lahn-Dill
VL-182/2022

Erste Kreisbeigeordneter Esch führt in die Thematik ein. Der geplante Geschäftsverlauf für das Jahr 2023 liegt den Mitgliedern des Umweltausschusses vor. Der Wirtschaftsplan weise ein vorsichtig positives Ergebnis aus, es gebe ansonsten kaum Abweichungen zu den vergangenen Jahren. Er begrüßt **Frank Dworaczek**, 1. Betriebsleiter der AWLD. Er wird den Wirtschaftsplan und die einzelnen Positionen erläutern.

Frank Dworaczek erklärt zunächst, dass sich das geplante Jahresergebnis von + 314.910,00 € bereits im laufenden Geschäftsjahr andeute, da die AWLD deutlich von der Zinswende profitiere. Dies führe dazu, dass voraussichtlich auch dieses Jahr – anders als geplant – mit einem positiven Ergebnis beendet werden kann. Die Investitionen im Vermögensplan befinden sich mit 6.810.000 € auf gleichbleibend hohem Niveau. Aufgrund von verzögerten Genehmigungen werden nicht durchgeführte Investitionen in den nächsten Wirtschaftsplan aufgenommen.

Er stellt zunächst die abfallpolitischen Ziele der AWLD vor. Diese finden sich im Wirtschaftsplan unter dem Punkt 1. a), welcher der Beschlussvorlage beiliegt. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird daher an dieser Stelle auf die Darstellung der abfallpolitischen Ziele verzichtet.

Unterstützt wird die Erreichung der abfallpolitischen Ziele durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Weiterbildung. Die Weiterbildung soll im nächsten Jahr ein Schwerpunktthema sein, insbesondere in den Schulen und Kindergärten. Es sollen auch wieder vermehrt Schulklassen in das Abfallwirtschaftszentrum in Aßlar eingeladen werden. Zudem sollen

aktive Beiträge zum Klima- und Naturschutz geleistet werden. So soll sukzessive der gesamte Betrieb der AWLD klimaneutral umgestaltet werden. Auch die Energieerzeugung auf Deponien sei ein wichtiges Thema.

Der Hauptteil der geplanten Investitionen betrifft den Neubau des Wertstoffhofes an der Stelle der ehemaligen Kompostanlage in Aßlar. Die Genehmigungsanträge dafür seien gestellt, die Genehmigungen werden im Laufe des Jahres 2023 erwartet. Die übrigen geplanten Investitionen finden sich im Wirtschaftsplan auf Seite 13 ff.

Im Laufe des ersten Halbjahres 2023 soll eine Neukalkulation der Abfallgebühren erfolgen. Die Gebührenausgleichsrücklage ist gut gefüllt und kann aller Voraussicht nach Ende 2023 zur Abfederung der Gebührenanpassung verwendet werden.

Der hoheitliche Betrieb der AWLD läuft laut **Frank Dworaczek** stabil, es gebe wenige Widersprüche gegen Gebührenbescheide. Auch die Reklamationsquoten halten sich im Rahmen.

Im gewerblichen Bereich sei eine Steigerung der Anfragen zum Thema Ablagerungen auf der Deponie zu verzeichnen. Dies hänge unter anderem mit den vielen Brückenneubauten entlang der A45 zusammen, aber auch in anderen Bereichen (bspw. Asbestabfälle) steigt die Nachfrage.

Zur Personalentwicklung teilt **Frank Dworaczek** mit, dass im Jahr 2023 69 Vollzeitäquivalente geplant sind (statt 64 in 2022), um Ausfälle durch Altersteilzeit, Langzeiterkrankung o. ä. zu kompensieren.

Insgesamt halten sich die Chancen und Risiken, die auf die AWLD zukommen, laut **Frank Dworaczek** ungefähr die Waage mit einer leicht positiven Tendenz. Die Chancen und Risiken finden sich im Wirtschaftsplan auf Seite 18.

Ein wichtiges Thema sei weiterhin die Nutzung der Autobahnabfahrt von der A45 zwischen Aßlar und Bechlingen. **Frank Dworaczek** ist zuversichtlich, dass bis Ende 2024 auch in der Politik erkannt wird, dass von einer Schließung der Autobahnabfahrt niemand profitieren würde, sondern es nur Verlierer geben würde.

Insgesamt geht **Frank Dworaczek** davon aus, dass sich die Ergebnisse mittelfristig erholen werden und es der AWLD aus eigener Kraft möglich sein wird, die aufgelaufenen Verluste ausgleichen zu können.

Hans-Jürgen Irmer möchte zum einen wissen, woraus sich der leichte Optimismus bezüglich der Autobahnabfahrt nährt und zum anderen, wie hoch die Gebührenausgleichsrücklage voraussichtlich zum Ende des Jahres 2023 sein wird.

Erster Kreisbeigeordneter Esch erklärt zu der ersten Frage, dass es eine Eingabe von Landrat Wolfgang Schuster und ihm gab, die direkt dem Bundesverkehrsminister vorgelegt wurde. Dabei entstand der Eindruck, dass der Verkehrsminister zumindest nicht abgeneigt sei, den Sachverhalt erneut zu prüfen. Nun gelte es zunächst diese Entscheidung abzuwarten.

Frank Dworaczek ergänzt, dass durch Gesetzesänderungen im Bodenschutz und daraus resultierenden strengeren Grenzwerten immer mehr Böden nicht wiederverwendet werden dürfen und daher entsorgt werden müssen. Dies führe zu mehr entsorgungspflichtigen Böden, die auf Deponien gebracht werden müssen und somit zu einer höheren Frequentierung.

Zur Gebührenaussgleichsrücklage erklärt er, dass dort zu Beginn der Kalkulationsperiode 2020-2023 3.500.000 Euro veranschlagt waren, für die folgende Kalkulationsperiode 2024-2027 werde mit 3.900.000 € geplant.

Lisa Schäfer weist auf das Thema Abholung der gelben Tonnen hin, wenngleich der Lahn-Dill-Kreis dafür nicht zuständig ist. Sie möchte wissen, ob es dennoch Bemühungen der AWLD gibt, dieses Problem zu lösen

Frank Dworaczek berichtet, dass dies auch für die AWLD ein großes Ärgernis sei. Bei einem Gespräch mit den neuen Geschäftsführern von PreZero (zuständig für die Entsorgung im Nordkreis), dass die Unannehmlichkeiten vor allem aus Ausfällen und Umstrukturierungen bei den Fahrern resultieren. Dies gelte auch für die Papierabfuhr. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit PreZero und Knettenbrech + Gurdulic statt. Bei Krankenquoten von 25-30 % sei ein spontaner Ausgleich schwer möglich, allerdings wurde von allen Seiten zugesichert, das Problem anzugehen.

Beschluss:

Dem Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaft Lahn-Dill für das Geschäftsjahr 2023 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür - 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Zu TOP 2.

Biogaserzeugung

Potentiale im Lahn-Dill-Kreis

Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann führt in die Thematik ein. **Dr. Johannes Blöcher-Weil** sei mit diesem Themenwunsch auf die Ausschussvorsitzende zugekommen. Sie begrüße diesen Wunsch sehr, da neben den gängigen Energiegewinnungsarten auch andere Potentiale betrachtet werden müssen. Der Klimaschutzbeauftragte des Lahn-Dill-Kreises **Ingo Dorsten** stellt zum einen die Grundlagen der Biogaserzeugung vor, zum anderen den aktuellen Stand und die Potentiale im Lahn-Dill-Kreis.

Absprachegemäß wird die Präsentation der Niederschrift beigefügt, so dass an dieser Stelle zur Vermeidung von Wiederholungen nur Fragen der Ausschussmitglieder zum Vortrag und die dazugehörigen Antworten sowie Anmerkungen festgehalten sind.

Lisa Schäfer kritisiert die aktuellen Pläne der Ampel-Regierung auf Bundesebene zur Erlösabschöpfung bei Biogaserzeugern. Sie vermutet, dass dies eher einen Negativtrend bewirken wird und die Bioenergieerzeugung ausbremsen wird. Sie ist der Meinung, dass die besten Bemühungen vor Ort nichts bringen, wenn die Thematik auf Bundesebene vernachlässigt wird.

Wolfgang Berns entgegnet, dass es sich dabei um eine marktwirtschaftliche Verwerfung handle, an der auch die CDU nicht interessiert sein könne.

Lisa Schäfer betont, dass es völlig in Ordnung sei, dass große Energiekonzerne zur Finanzierung der Strompreisbremse herangezogen werden, dies unterstütze auch die CDU auf Bundesebene. Allerdings würden die aktuellen Planungen die kleinen regionalen Biogaserzeuger treffen.

Dr. Tim Schönwetter erkundigt sich, welche Arbeit in dem Bereich Biogas konkret auf den Lahn-Dill-Kreis zukomme. **Ingo Dorsten** führt dazu aus, dass er oftmals feststellt, dass einzelne Akteure an dieser Thematik interessiert sind, diese aber nicht zusammenfinden. Seine Aufgabe sei es vorrangig, das Thema in die Diskussion zu bringen, Vorschläge zu machen und die Akteure zusammenzubringen.

Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann ergänzt, dass auch bei den kreiseigenen Liegenschaften in Zusammenarbeit mit der AWLD geprüft werde, die dort vorhandenen Potentiale zu nutzen. Allerdings gestalte sich dies aufgrund der Entfernung der Deponie zu den nächsten Dörfern schwierig. Ansonsten sei der Lahn-Dill-Kreis aktuell vorrangig beratend tätig.

Ingo Dorsten erklärt außerdem, dass das aktuelle Düngemittelrecht schwierig sei, da laut Düngemittelverordnung Holzkohle aktuell nur aus rein holzlicher Biomasse hergestellt werden darf. Technisch sei die Herstellung von Pflanzenkohle also möglich, der gesetzliche Rahmen sei allerdings noch nicht gegeben.

Tim Zborschil möchte wissen, wie die Verfügbarkeit von Pflanzenkohle auf dem Markt aussieht und wie hoch aktuell die Beschaffungspreise sind. **Ingo Dorsten** teilt dazu mit, dass man Pflanzenkohle regulär auf dem Markt kaufen kann. Die Preise liegen derzeit bei ca. 600 € pro Tonne und die Preise für Zertifikate zur Einbringung von Pflanzenkohle bei 100 € pro Tonne.

Zu TOP 3. Erfahrungsbericht des Klimabildungsprojektes Lahn-Dill
--

Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann führt in die Thematik ein. 2019 habe im Lahn-Dill-Kreis in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen das Klimabildungsprojekt Lahn-Dill begonnen. Dieses Projekt läuft zum Ende des Jahres 2022 aus, weshalb **Ingo Dorsten** an dieser Stelle die Erfahrungen mit diesem Projekt präsentieren wird. Grundsätzlich seien die Erfahrungen gut und es sei gemeinsam mit anderen Landkreisen eine Petition an die Hessische Umweltministerin Prisca Hinz unterzeichnet worden, dieses Projekt fortzuführen.

Absprachegemäß wird die Präsentation der Niederschrift beigefügt, so dass an dieser Stelle zur Vermeidung von Wiederholungen nur Fragen der Ausschussmitglieder zum Vortrag und die dazugehörigen Antworten sowie Anmerkungen festgehalten sind.

Hans-Jürgen Irmer möchte wissen, was sich hinter der ausführenden Organisation „Multivision“ verbirgt und welche Qualifikationen diese mitbringen. **Ingo Dorsten** erklärt dazu, dass es sich um einen gemeinnützigen Verein handelt, der politische Bildung durchführt. Die „Energievision 2050“ sei dabei nur ein Themenfeld. Der Verein ist bundesweit tätig und kümmert sich selbst um die Finanzierung der Projekte. Diese erfolgt meist durch Sponsoren. Im Lahn-Dill-Kreis waren dies

bspw. die AWLD und die Sparkasse. Er erklärt auch, dass es in diesem Jahr noch zwei Termine an Schulen gibt, die gerne besucht werden können.

Tim Zborschil bittet darum, allen Mitgliedern des Umweltausschusses die Termine mitzuteilen.

Ingo Dorsten sichert dies zu. **Tim Zborschil** erkundigt sich außerdem, ob eine Fortsetzung des Projekts geplant ist. **Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann** teilt dazu mit, dass wie bereits gesagt eine Petition zur Förderung durch das Land Hessen beim Umweltministerium eingereicht wurde. Sollte Einigkeit darüber bestehen, dieses Projekt fortzusetzen, gilt es Mittel und Wege zu finden, dies zu tun. **Ingo Dorsten** erklärt ebenfalls, dass es das Ziel sei dieses Projekt fortzusetzen. Überprüft werde auch die Möglichkeit, die Inhalte nicht von den Moderatoren von Multivision vermitteln zu lassen, da diese aus Hamburg anreisen müssen, sondern von einem Team vor Ort. Dies könnte auch zu geringeren Kosten führen. **Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann** ergänzt, dass es vor allem bei dem Aspekt Mobilität besser wäre, ein Moderatorenteam aus der Umgebung zu engagieren, da es dort zwischen einer Großstadt wie Hamburg und dem eher ländlich geprägten Lahn-Dill-Kreis große Unterschiede gibt.

Lothar Mulch möchte wissen, ob es zielführend sei mit diesem Projekt Grundschulen zu besuchen und mit den Kindern dort solch „schwerwiegende Themen“ zu besprechen. **Ingo Dorsten** führt dazu aus, dass das Projekt mit Multivision thematisch anspruchsvoller war, als das Klimatheater an den Grundschulen. Dieses sei sehr oberflächlich und beinhalte nicht die gleiche Themendichte wie das Projekt von Multivision. Zusätzlich werden die Präsentationen von Multivision in den weiterführenden Schulen je nach Jahrgangsstufe angepasst. Die Lehrerschaft melde aber oft zurück, dass gerade die Grundschüler diese Themen „mit nach Hause nehmen“ und die Eltern dann zum Energiesparen o. ä. animieren.

Zu TOP 4.

Verschiedenes

Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann informiert darüber, dass in der vergangenen Woche ein Treffen der Radverkehrsbeauftragten stattfand. Dabei wurden fünf interkommunale Arbeitsgruppen gegründet. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Planungen der Gemeinden aufeinander abgestimmt sind und diese voneinander profitieren können.

Zudem fand die Siegerehrung der Kindermeilen-Kampagne statt. Alle drei Siegerklassen kommen von der Grundschule an der Lahnaue in Lahnau-Waldgirmes. **Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann** berichtet, dass viele Schulklassen teilgenommen haben und auch das Engagement der Lehrkräfte groß sei.

Der Lahn-Dill-Kreis ist BNE-Modellkommune (Bildung für nachhaltige Entwicklung). Dazu berichtet **die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann**, dass eine Arbeitsgruppe gegründet wurde, um alle beteiligten Akteure zusammenzubringen.

Rainer Dworschak berichtet, dass ihm ein Bild zugesendet wurde, auf dem zu erkennen ist, dass der Schulhof/Parkplatz der Werner-von-Siemens-Schule und August-Bebel-Schule in Wetzlar-Niedergirmes nach Ende des Schulbetriebs hell erleuchtet waren. Er möchte gerne wissen wie der Umsetzungsstand zur Vermeidung von Lichtverschmutzung ist, ob die Schulhausmeister dafür sensibilisiert wurden und was im konkreten Einzelfall getan werden kann.

Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann erklärt, dass es genau der richtige Weg sei, dies an die Mitarbeiter des Lahn-Dill-Kreises heranzutragen, da Lichtverschmutzung ohne Hinweise aus der Bevölkerung oftmals gar nicht auffalle bzw. bekanntwerde. **Ingo Dorsten** ergänzt, dass die Hausmeister im Rahmen von Dienstversammlungen für das Thema Energiesparen sensibilisiert worden seien. Dazu gehöre auch die Vermeidung von unnötiger Beleuchtung. Im Rahmen der Umrüstung auf LED-Beleuchtung seien einige Orte derzeit heller beleuchtet als zuvor. Es wird zugesichert, sich auch weiterhin um das Problem zu kümmern.

Tim Zborschil moniert, dass die letzten beiden Sitzungen des Naturschutzbeirates mit denen des Bildungsausschusses kollidierten. Er bittet darum, bei der Terminvergabe besser darauf zu achten, dass die Sitzungstermine sich nicht überschneiden. In Anbetracht dessen, dass der Naturschutzbeirat in den vergangenen beiden Sitzungen nicht beschlussfähig war, sei dies noch wichtiger, um die Handlungsfähigkeit zu erhalten.

Die ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann sichert zu, sich der Problematik anzunehmen, um solche Terminkollisionen zukünftig zu vermeiden.

Stellvertretende Vorsitzende Elke Weppler schließt die Sitzung des Umweltausschusses um 17:35 Uhr und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für Ihre Teilnahme.

Wetzlar, 09.12.2022

gez.

Elke Weppler
Vorsitzende

Sarah Wilson
Schriftführerin

An den
Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Nachname:
Vorname:
Straße:
Ort:

Antrag auf Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Datum auswählen

Sitzung auswählen

Für die Teilnahme an der Sitzung beantrage ich entsprechend der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger des Lahn-Dill-Kreises vom 19. Juli 2004, zuletzt geändert am 13. Dezember 2016:

1. Ersatz von Verdienstausfall

Stunden à 10,- € €

2. Aufwandsentschädigung (66,61 €)

€

3. Ersatz von Fahrtkosten

Antrittsort der Fahrt:

3.1 für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel €

3.2 für die Benutzung des eigenen Kfz

3.2.1 Wegstreckenentschädigung **JA** **NEIN**

km à 0,35 € €

3.2.2 Mitnahmeentschädigung für Mitfahrer/in:

km à 0,02 € €

3.3 für die Benutzung des eigenen Fahrrades oder für zu Fuß zurückgelegte Strecken

km à 0,06 € €

4. Parkgebühren:

Ja Nein €

Gesamtbetrag: €

Bankverbindung (falls nicht schon bekannt):

IBAN:

BIC:

Bank:

Wetzlar, den

Unterschrift:

Beschlussvorlage

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
25.08.2022	Sonstige/ Abfallwirtschaft Lahn-Dill	Dwo/ sc

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Betriebskommission "AWLD"	29.09.2022	Empfehlungsbeschluss
Kreisausschuss	26.10.2022	Beschluss
Umweltausschuss	08.12.2022	Empfehlungsbeschluss
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	15.12.2022	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	19.12.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Wirtschaftsplan AWLD 2023

Betreff:

Wirtschaftsplan 2023 der Abfallwirtschaft Lahn-Dill

1 BESCHLUSS

Dem Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaft Lahn-Dill für das Geschäftsjahr 2023 wird zugestimmt.

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag:

Wirtschaftsplanänderung

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

Gemäß Wirtschaftsplan 2023

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen:

keine

2.4 Besondere Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen:

keine

2.5 Befristung der Regelung/en:

2023

2.6 Auswirkungen auf die demographische Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis:

keine

2.7 **Gibt es unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Alternative, die energie-, ressourceneffizienter oder klimafreundlicher ist?**

keine

3 **BEGRÜNDUNG**

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Lahn-Dill hat gem. § 4 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes einen Wirtschaftsplan aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wird hiermit zur Entscheidung vorgelegt.

Die Betriebskommission „AWLD“ hat am 29.09.2022 der Vorlage zugestimmt.

gez.: Roland Esch
Erster Kreisbeigeordneter

Abfallwirtschaft Lahn-Dill

- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

Wirtschaftsplan 2023

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises hat den Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaft Lahn-Dill, Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises, für das Wirtschaftsjahr 2023 in seiner Sitzung am wie folgt beschlossen:

1. **Erfolgsplan 2023:**
Jahresergebnis: Euro 314.910
2. **Vermögensplan 2023:**
Einnahmen/Ausgaben: Euro 6.810.000
3. **Darlehen** werden für Investitionen nicht aufgenommen.
4. **Kontokorrentkredite**, die im Wirtschaftsjahr 2023 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, werden nicht benötigt.
5. Es gilt die in diesem Wirtschaftsplan enthaltene **Stellenübersicht**.

Wetzlar, den.....

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises

Wolfgang Schuster

Landrat

Inhaltsverzeichnis

1. Geplanter Geschäftsverlauf 2023

a.	Unternehmen und Allgemeines	3
b.	Abfallmengen	4
c.	Personalentwicklung/Stellenübersicht	5
d.	Rückstellungen	6

2. Darstellung der Lage

a.	Ertragslage/Erfolgsplan	7-12
b.	Vermögenslage/Vermögensplan	13-15
c.	Finanzlage	16
d.	Mittelfristige Finanzplanung	16
e.	Schuldenübersicht	17

3. Wesentliche Chancen und Risiken der Entwicklung in 2023

a.	Chancen	18
b.	Risiken	18
c.	Ergebniserwartung 2022/Ergebnisplanung 2023	19

1. Geplanter Geschäftsverlauf 2023

a) Unternehmen und Allgemeines

Der Eigenbetrieb wurde laut Beschluss des Kreistages des Lahn-Dill-Kreises vom 04. September 1995 zum 01. Januar 1996 gegründet.

Seine Aufgabe besteht darin, durch Ergreifen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen und durch Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Abfallwirtschaftseinrichtungen, die dem Lahn-Dill-Kreis nach den abfallrechtlichen Bestimmungen obliegende Entsorgung von Abfällen sicherzustellen.

Dabei verfolgt die AWLD folgende abfallpolitischen Ziele:

1. Vermeidung von Abfällen
2. Vorbereitung zur Wiederverwertung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung (einschließlich energetischer Verwertung)
5. Beseitigung der Abfälle

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt gemäß § 3 der Eigenbetriebssatzung Euro 4.000.000,00.

Der Eigenbetrieb besitzt eigene Grundstücke und Gebäude.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Ergebnisses 2022 und des Wirtschaftsplans 2023 ergibt sich folgende Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	<u>Euro</u>
Stammkapital	4.000.000,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.672.468,02
Jahresergebnis 2021	42.398,88
Erwartetes Ergebnis 2022	50.000,00
Wirtschaftsplan 2023	<u>314.909,91</u>
Eigenkapital zum 31.12.2023	<u><u>2.734.840,77</u></u>

Der Wirtschaftsplan 2023 der AWLD sieht insbesondere auf Grund der Zinsentwicklung und der damit einhergehenden niedrigeren Zinsaufwendungen im Bereich der Deponienachsorge ein positives Ergebnis von voraussichtlich Euro 314.909,91 vor.

Das Stammkapital in Höhe von Mio. Euro 4,0 wird somit wieder aufgefüllt, und das Eigenkapital erreicht zum 31.12.2023 Euro 2.734.840,77.

b) Abfallmengen

Im Jahr 2023 gehen wir von folgender Abfallmengenentwicklung aus:

Abfallart	Herkunft	2021 Ist to	2022 Plan to	1-6/2022 Ist to	2023 Plan to
Haus-/Restabfälle	Lahn-Dill-Kreis	38.836	38.500	18.709	37.500
	Stadt Wetzlar	13.692	14.000	6.466	13.000
Sperrabfälle	Lahn-Dill-Kreis	6.862	7.000	3.304	7.000
	Stadt Wetzlar	1.135	1.100	499	1.000
Bioabfälle	Lahn-Dill-Kreis	22.184	21.000	9.491	21.000
	Stadt Wetzlar	4.874	4.500	2.085	4.200
Altpapier	Lahn-Dill-Kreis	9.942	10.000	4.626	10.000
	Stadt Wetzlar	3.467	3.800	1.602	3.400
Garten- und Parkabfälle	Lahn-Dill-Kreis	4.974	4.200	1.724	5.000
Altholz	Lahn-Dill-Kreis	3.222	3.300	1.388	3.000
Bauschutt	Lahn-Dill-Kreis	8.152	7.900	3.470	8.000
Elektroaltgeräte	Lahn-Dill-Kreis	1.397	1.500	647	1.500
Metalle, Schadst., Altreifen	Lahn-Dill-Kreis	434	400	261	500
Hoheitliche Abfälle	Gesamt	119.171	117.200	54.273	115.100
Altglas	LDK incl. Wetzlar	5.150	5.500	2.434	5.000
Leichtverpackungen	LDK incl. Wetzlar	7.806	8.000	3.890	8.000
Altpapier	Verp.anteil LDK	5.009	5.038	2.330	5.038
Gewerbeabfall		27.740	35.000	14.498	35.000
Gewerbliche Abfälle	Gesamt	45.705	53.538	23.153	53.038
Gesamt		164.876	170.738	77.427	168.138

Die geplanten Abfallmengen leiten sich aus der Entwicklung der letzten Monate sowie den Inhalten abgeschlossener Vereinbarungen und Verträge ab und bleiben überwiegend stabil.

Die seit Beginn der Pandemie im Bereich Rest- und Sperrabfall sowie PPK anhaltend hohen Mengen sind leicht zurückgegangen.

Der Verpackungsanteil (Massenanteil) an gesammeltem PPK beträgt nach einer mit den Systemen abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung 33,5%.

Im Bereich Gewerbliche Direktanlieferungen rechnen wir mit insgesamt ca. 35.000 t.

c) Personalentwicklung/Stellenübersicht 2023

Geschäftsjahr per 31.12.	Gesamtstellen (Vollzeitäquivalente)
2017	57,28
2018	59,82
2019	59,49
2020	60,94
2021	63,69
Plan 2022	64,00
06/2022	63,92
Plan 2023	69,00

Um die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben im Abfallwirtschaftszentrum in Aßlar gewährleisten und durch Langzeiterkrankung, Mutterschaft und Altersteilzeit derzeit nicht aktive Mitarbeiter ausgleichen zu können, planen wir im Jahr 2023 mit 69 vollzeitäquivalenten Stellen.

Die derzeitigen 63,92 Stellen werden von 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt.

d) Rückstellungen

Die voraussichtliche Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Sachverhalt	Ist per 31.12.2021	Ist per 30.06.2022	Plan per 31.12.2023
Stilllegungskosten Nachsorge	23.553.677	24.149.875	23.780.980
Sonstige Rückstellungen	794.033	1.162.462	969.745
Gesamt	24.347.710	25.312.337	24.750.725

Für unsere Deponien in ABlar, Oberscheld und Steinringsberg fallen laufend für deren jeweilige Nachsorgezeiträume Aufwendungen für entsprechende Rückstellungen an. Sowohl auf Grund der Zinsentwicklung als auch wegen bereits durchgeführter Maßnahmen ist die Höhe der Deponierückstellungen leicht zurückgegangen.

Für verschiedene, jährlich wiederkehrende Abgrenzungsbuchungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

2. Darstellung der Lage

a) Ertragslage/Erfogsplan 2023

Eine Übersicht geplanter Gewinn- und Verlustpositionen zeigt folgende Tabelle:

GuV-Position	2021 Ist Euro	2022 Plan Euro	2022 Ist 1. Halbjahr Euro	2023 Plan Euro
1.1. Abfallgebühren	19.070.716	18.952.471	9.457.593	18.926.974
1.2. Gewerbeerlöse	2.626.541	2.392.421	1.300.291	3.843.068
1.3. Sonstige Erlöse	4.271.743	3.363.517	2.384.692	4.346.360
Umsatzerlöse	25.969.000	24.708.410	13.142.576	27.116.402
1.4. Sonstige betriebliche Erträge	55.820	1.768.082	38.239	965.897
Erlöse/Erträge gesamt	26.024.820	26.476.491	13.180.815	28.082.299
2.1. Aufwendungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	651.134	703.040	407.918	973.420
2.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.080.629	16.942.418	7.728.220	19.105.996
Rohergebnis	9.293.057	8.831.034	5.044.676	8.002.883
2.3. Personalaufwendungen	3.414.689	3.648.776	1.720.362	4.002.140
2.4. Abschreibungen	1.287.745	1.061.962	528.515	1.058.412
2.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.076.069	2.549.483	1.892.887	2.361.665
Betriebsergebnis	2.514.554	1.570.812	902.913	580.666
1.5. Zinsen u.ä. Erträge	14.366	10.558	1.495	126.500
2.6. Zinsaufwendungen	2.363.208	3.492.372	401.150	365.585
2.7. Steuern u.ä. Aufwendungen	123.313		46.886	26.671
Ergebnis/Kosten	42.399	-1.911.001	456.372	314.910

Bei der Planung 2023 gehen wir von folgenden wesentlichen Annahmen und Prämissen aus:

- a) Die für den Kalkulationszeitraum 2020-2023 gültigen Abfallgebühren führen weiterhin zu stabilen Gebühreneinnahmen.
- b) Durch ein hohes Preisniveau auf dem Sekundärrohstoffmarkt werden höhere Sonstige Erlöse als in der Vergangenheit generiert.
- c) Enorme Preissteigerungen in den Bereichen Energie, Material und Dienstleistung führen zu Mehrbelastungen in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“.
- d) Durch die Abzinsungspflicht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr kommt es auch im Planjahr 2023 zu Zinsbelastungen, die jedoch durch die derzeitige Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt niedriger ausfallen als in den vergangenen Jahren.

Basis der Berechnungen sind die lt. Gutachten erforderlichen Maßnahmen für die Deponien ABlar, Schelderwald und Steinringsberg.

- e) Per 30.06.2022 beziffert sich die Höhe des Sonderpostens für Gebührenausschleiche auf insgesamt Euro 4.904.351,34. Dieser Sonderposten wird sich durch das Planergebnis des hoheitlich gebührenrelevanten Bereiches verringern. Der zum 31.12.2023 verbleibende Betrag wird in der Neukalkulation der Abfallgebühren entsprechend berücksichtigt werden.

Erläuterung wesentlicher Planansätze:

Pos. 1.1.: Abfallgebühren

Die in der Kalkulationsperiode 2020-2023 berücksichtigten planmäßig anfallenden gebührenrelevanten Aufwendungen und Erlöse haben zu einer erhöhten Grundgebühr für die Restabfallbehälter geführt. Infolge dessen kam es jedoch nur in geringem Umfang zu Behälteränderungen, sodass wir auf der Basis der seit 01.01.2020 gültigen Gebührensätze mit Abfallgebühren in geplantem Umfang rechnen. Bisher hat die Einführung der Gelben Tonnen keinen Einfluss auf die Leerungsanzahl im Bereich Restabfall und letztendlich auf die Leistungsgebühren genommen, was sicher mit der Wohn- und Arbeitssituation vieler Bürger während der anhaltenden Pandemie zusammenhängt.

Die Abfallgebühren (Grund- und Leistungsgebühr) der Stadt Wetzlar planen wir in 2023 mit insgesamt ca. Mio. Euro 2,79 auf Basis der mit der Stadt Wetzlar abgestimmten Mengen.

Pos. 1.2.: Gewerbeerlöse

Die Gewerbeerlöse beinhalten im Wesentlichen die Abfalldirektanlieferungen gegen Entgelt von Gewerbetreibenden am Abfallwirtschaftszentrum ABlar.

Die Preise für Direktanlieferungen orientieren sich an der Marktsituation, was die Erwirtschaftung von ausreichenden Erträgen deutlich erschwert. Bei hohen Fixkosten ist die Akquise insbesondere von Abfallmengen zur Deponierung in ABlar sehr aufwendig. Dennoch sind wir zuversichtlich, Gewerbemengen zu auskömmlichen Preisen akquirieren zu können.

Hinzu kommen in diesem Bereich Dienstleistungserlöse für die Lagerung und Umladung der Papiermengen der Stadt Wetzlar sowie die Umladung der Glasmengen aus dem gesamten Lahn-Dill-Kreis.

Pos. 1.3.: Sonstige Erlöse

Für die Betriebs- und Verwaltungstätigkeit erhält die AWLD von der Lahn-Dill-Akademie eine monatliche Pauschale gem. der innerbetrieblichen Vereinbarung p.a. (inkl. Finanzbuchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Baubetreuung, Betriebsleitung).

Die Verwertungserlöse auf dem Sekundärrohstoffmarkt haben sich in den vergangenen Monaten stetig nach oben entwickelt, sodass wir mit entsprechenden Umsätzen rechnen können.

In der mit den Systembetreibern abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung wurde eine Erlösbeteiligung in Höhe von 33,5% der erfassten Gesamtmenge PPK festgelegt.

Für die Mitbenutzung unserer Sammelsysteme erhalten wir von den Systemen eine Kostenbeteiligung.

Für die Bereitstellung und Sauberhaltung der Containerstandplätze sowie die Abfallberatung gilt seit 01.01.2021 auch weiterhin eine vereinbarte Kostenbeteiligung der Systeme in Höhe von Euro 1,41 je Einwohner.

Seit Ende des Vertrages über die Verwertung von Altmetall zum 31.12.2021 transportieren wir u.a. aus ökologischen Gründen Metallschrottmengen mit eigenen Fahrzeugen zu ortsnahen Verwertern vornehmlich im Lahn-Dill-Kreis, von denen wir eine marktübliche Vergütung erhalten.

Pos. 1.4.: Sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung der Gebührenausschleichsrücklage in Höhe von Euro 918.997, - ergibt sich aus dem gebührenrelevanten hoheitlichen Planergebnis zzgl. der Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals.

Pos. 2.1.: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Um trotz langer Lieferzeiten bei Müllgroßgefäßen einen hohen Servicegrad des Behälterdienstes gewährleisten zu können, halten wir einen ausreichenden Bestand an Behältern in den Größen 120 l, 240 l und 1.100 l vor.

Unser Stromverbrauch im Abfallwirtschaftszentrum ABlar in Höhe von ca. 800.000 kWh wird zum Großteil aus der in unserem Blockheizkraftwerk erzeugten Energie abgedeckt. Der darüber hinaus bezogene Strom im Umfang von ca. 200.000 kWh verursacht durch die erhebliche Preissteigerung erhöhte Aufwendungen.

Pos. 2.2.: Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Städte und Gemeinden erhalten gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Aufwandsdeckung für die Übermittlung der vereinbarten Daten, für die Einsammlung des wilden Abfalls, für die Stellplätze für Glascontainer und deren Reinigung Entschädigungen.

Für die bestehenden 20,5 Wertstoffhöfe (Solms 1,5) der Städte und Gemeinden wurde im vergangenen Jahr zur Abgeltung der Personalkosten die von uns zu zahlende Pauschale mit Wirkung zum 01.01.2021 neu vereinbart (Öffnungszeiten mindestens 5 Stunden pro Woche, i.d.R. samstags von 9 – 14 Uhr).

Mitarbeiter und Dienste des Lahn-Dill-Kreises werden gemäß diverser Dienstleistungsvereinbarungen vergütet (Personalservice, Rechtsamt, IuK, Immobilienmanagement, Versicherungen, Vollstreckung, Sonstiges).

Ab 2023 greift eine Preiserhöhung für die Vorbehandlung unseres Restabfalls, sowie der Verwertung von Sperrabfall und Gewerbeabfall.

Neben den vereinbarten Aufwendungen für Sammlung und Verwertung der uns angedienten Abfallarten wurde mit unseren Vertragspartnern auf Grund der aktuellen Situation auf dem Energie- und Rohstoffmarkt ein indexbasierter Zuschlag vereinbart.

Pos. 2.3.: Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für Personal sowie Personalnebenkosten beinhalten die in der Stellenübersicht vorgesehenen Veränderungen im Zeitablauf des Jahres 2023. Die Planwerte basieren auf den bis 03/23 geltenden Tariftabellen, ab 04/23 rechnen wir mit einer Erhöhung in Höhe von 5,0%.

Pos. 2.4.: Abschreibungen

Bei den Abschreibungen wurden die geplanten Investitionen aus dem 2. Halbjahr 2022 sowie dem Jahr 2023 berücksichtigt. Begonnene Projekte, die noch nicht abgeschlossen sind, werden unter Anlagen im Bau in der Bilanz ausgewiesen jedoch noch nicht abgeschrieben. Hierzu zählen derzeit insbesondere der Ausbau des Wertstoffhofs im Abfallwirtschaftszentrum Aßlar, sowie das Gelände und die Hallen 3+4 der ehemaligen Trockenstabilatanlage.

Pos. 2.5.: Betriebliche Aufwendungen

Für die Sanierung der Sickerwasserbecken, die sich über mehrere Jahre erstreckt, planen wir auch in diesem Jahr mit TEuro 200.

Die geplante Oberflächenabdichtung von Teilbereichen der Deponie erfordert den Ausbau bzw. die Erweiterung der vorhandenen Straße, für die wir TEuro 200 veranschlagen.

Mit den Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises haben wir vereinbart, uns an den Kosten für den Ausbau der Wertstoffhöfe mit jeweils 50% zu beteiligen.

Der Pachtvertrag für die Deponie mit der Stadt Aßlar setzt sich aus einem Fixum in Höhe von TEuro 300 und einem variablen Anteil zusammen. Für die variable Pacht rechnen wir mit ca. TEuro 200.

Wir planen für das kommende Jahr, die Öffentlichkeitsarbeit weiter aktiv zu betreiben und die Abfallvermeidung und Abfalltrennung zu bewerben. Weiterhin werden wir ein aktives Abfallsatzungsmarketing betreiben, um weiter ausreichend über die Satzungs- und Gebührenordnung zu informieren.

Pos. 1.5.: Zinsen und ähnliche Erträge

Um das in den letzten Jahren bis zum 01.08.22 auf den Girokonten fällige Verwahrgeld für Guthaben zu vermeiden, wurde ein Teil der überschüssigen Gelder in Stufenzinsanleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten und Verzinsungen angelegt. Es gilt, weiterhin Alternativen zu finden, die unseren Anlagerichtlinien entsprechen.

Im kurz- und mittelfristigen Bereich werden wir die Zinsentwicklung beobachten, um bei entsprechender Verzinsung reagieren zu können.

Der Lahn-Dill-Akademie gewähren wir ein Liquiditätsdarlehen bis zu Mio. Euro 2,5 gesamt (bisher Mio Euro 1,75) zu 1,5% Zinsen.

2.6. Zinsaufwendungen

Aus der Abzinsung von Nachsorgerückstellungen für die Deponien ABlar, Oberscheld und Steinringsberg ergeben sich Zinsaufwendungen, die auf der Basis des sich verändernden Bundesbankzinssatzes zum Jahresende angepasst werden. Per 31.07.2022 ergab sich ein durchschnittlicher Zinssatz in Höhe von 1,38%, im Jahr 2023 gehen wir von einem durchschnittlichen Zinssatz in Höhe von 1,395% aus. Das Handelsgesetzbuch schreibt vor, dass langfristige Rückstellungen mit dem sogenannten Barwert in der Bilanz ausgewiesen werden.

2.7. Steuern u.ä. Aufwendungen

Auf Grund der Zinsentwicklung im Bereich Rückstellung für Rekultivierung gehen wir von einem leicht positiven Ergebnis im Bereich Betrieb gewerblicher Art und damit verbunden mit niedrigen Steuerverpflichtungen (Gewerbsteuer, anrechenbare Körperschaftssteuer) für das Jahr 2023 aus.

b) Vermögenslage/Vermögensplanung 2023

Im Jahr 2023 planen wir Investitionen in Höhe von insgesamt 6.810.000, - € (netto zzgl. gesetzl. MwSt).

Investitionen	Ist 2021 Euro	Plan 2022 Euro	Ist 1. Halbjahr 2022	Plan 2023 Euro
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände.</u>				
IT-Software	2.807	50.000	2.477	50.000
<u>II. Sachanlagen</u>				
<u>1. Grundstücke und Bauten</u>				
Halle 3+4				3.000.000
Wertstoffhof				2.700.000
Überdachung LKW-Stellplatz incl. PV-Anlage				250.000
<u>2. Techn. Anlagen u. Maschinen</u>				
Radlader WSTH (Ersatz)	12.296	100.000	8.012	130.000
<u>3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung</u>				
Fahrzeuge	869.561	680.000	272.510	680.000
Abroller				190.000
Absetzer				190.000
2 E-Fahrzeuge (ohne Berücksichtigung Förderung)				85.000
3 Ladesäulen				40.000
Container	97.395	50.000	55.837	75.000
IT-Hardware	9.800	20.000	8.748	30.000
sonst. Betr.- u. Gesch.ausst.	16.919	20.000	62.649	50.000
sonstige GWG	20.576	20.000	13.234	20.000
4. Anlagen im Bau	1.858.758		57.108	
Gesamt-Investitionen	2.943.366	7.840.000	1.099.644	6.810.000
<u>III. Finanzanlagen</u>				
Anleihen	1.000.000		1.500.000	
Gesamt incl. Finanzanlagen	3.943.366	7.840.000	2.599.644	6.810.000

Für 2023 planen wir folgende Investitionen:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Wir setzen einen konstanten Pauschalbetrag für diverse **Software** zur Sicherstellung des operativen Betriebes sowie weiteren Optimierungsmaßnahmen an.

50.000 €

II. Sachanlagen

Grundstücke und Bauten

5.950.000 €

Für Sanierung und Umbau des Geländes, der Gebäude sowie Neubau der Hallen 3+4 der ehemaligen Trockenstabilatanlage in Aßlar wurden bereits

im Wirtschaftsplan 2022 Mio. Euro 4,4 genehmigt. Auf Grund erheblicher Preissteigerungen und erforderlicher Planänderungen muss die Investitionshöhe entsprechend angepasst werden

Die Aktivierung erfolgt nach Abschluss der Arbeiten und Inbetriebnahme voraussichtlich 2025. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Maßnahme in den quartalsweisen Wirtschaftsberichten unter Anlagen im Bau ausgewiesen (bisher Mio Euro 1,45).

Auf diesem Areal sollen in Zukunft folgende Abfallarten angenommen, zwischengelagert und umgeladen werden: Altpapier, Altglas, Grünschnitt, Altholz, gemischte Gewerbeabfälle und Sperrabfälle.

Bisher erfolgte dies auf dem Deponiekörper, der in Zukunft für die weitere Verfüllung und vorbereitende Arbeiten genutzt werden soll.

Ausbau Wertstoffhof AWZ ABlar

Auch die Investition in den neuen Wertstoffhof ABlar wurde im Wirtschaftsplan 2022 bereits genehmigt. Hier machen ebenfalls angekündigte Preissteigerungen in erheblichen Umfang eine Anpassung der Investitionssumme erforderlich.

Bis zur Fertigstellung werden diese Investitionen in den Wirtschaftsberichten unter Anlagen im Bau ausgewiesen (bisher T Euro 290,0).

Überdachung LKW-Stellplatz

Um unseren Fuhrpark während der Abstellzeiten witterungsgeschützt unterstellen zu können, planen wir die Errichtung einer Überdachung mit einer entsprechenden PV-Anlage.

Technische Anlagen und Maschinen

130.000 €

Zur Sicherstellung des lfd. Betriebs planen wir den Ersatz eines E-Teleskopladers

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Fahrzeuge

Im Jahr 2023 planen wir die Ersatzbeschaffung eines Abroll- und eines Absetzkippers

380.000 €

Abhängig von Fördermöglichkeiten planen wir die Anschaffung von zwei E-Fahrzeugen sowie drei weiterer Ladesäulen als Ersatz für Verbrenner-Fahrzeuge.

125.000 €

Behälter

Hierfür planen wir einen Pauschalbetrag ein. **75.000 €**

IT-Hardware

Hierfür planen wir einen Pauschalbetrag ein. **30.000 €**

Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für verschiedene Ersatzinvestitionen in diesem Bereich planen wir einen Pauschalbetrag ein. **50.000 €**

Sonstige, geringwertige Wirtschaftsgüter

Auch hier wurde ein Pauschalbetrag angesetzt. **20.000 €**

c) Finanzlage

Durch die Zuführung zu den Rückstellungen für Deponienachsorge sowie den nicht liquiditätswirksamen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Deponierückstellungen ist die Liquidität des Eigenbetriebes weiterhin sichergestellt.

Die Entwicklung der flüssigen Mittel zeigt sich wie folgt:

Stand per	Flüssige Mittel
31.12.2017	19.842.283,31 €
31.12.2018	16.902.519,63 €
31.12.2019	14.588.159,57 €
31.12.2020	16.304.158,20 €
31.12.2021	18.699.816,58 €
30.06.2022	19.675.362,02 €

d) Mittelfristige Finanzplanung 2023-2027

Die Einnahmen und Ausgaben, die die Veränderung der Liquidität beeinflussen, stellen sich in den Jahre 2023-2027 wie folgt dar:

Euro	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Ergebnis AWLD	314.910	1.000.000	1.000.000	1.300.000	1.500.000
Abschreibungen	1.058.412	1.212.677	1.298.853	1.242.177	1.170.649
Zuführung langfristige Rückstellungen	2.652.518	1.416.879	1.330.605	229.055	281.511
Einnahmen	4.025.840	3.629.556	3.629.458	2.771.232	2.952.160
Vermögensplan	6.810.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Entnahme langfristiger Rückstellungen	2.983.745	3.666.712	3.369.570	211.942	364.436
Entnahme für Gebührenaussgleiche	918.997	996.339	996.339	996.339	996.339
Liquiditätsveränderung	-6.686.902	-2.533.494	-2.236.450	62.951	91.385
Ausgaben	4.025.840	3.629.556	3.629.458	2.771.232	2.952.160

Extrem steigende Energie- und Materialkosten, hohe Investitionen, im Wesentlichen der Ausbau des Wertstoffhofes in ABlar, die Umbauten des Geländes und Neubau der Hallen der ehemaligen Trockenstabilatanlage sowie Abdichtungsmaßnahmen auf der Deponie ABlar führen in den Jahren 2023-2025 zu einer deutlichen Verringerung der Liquidität. Anschließend wird diese wiederaufgebaut.

Die Entwicklung auf dem Zinssektor bestimmt u.a. die Höhe der langfristigen Rückstellungen für Deponienachsorge sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite

Die Gebührenaussgleichsrücklage wird gemäß der aktuellen Gebührenkalkulation abgebaut.

e) Schuldenübersicht 2023

Art der Schulden	Ist 31.12.2021	Ist 30.06.2022	Plan 31.12.2022	Plan 31.12.2023
Schulden aus Krediten	0	0	0	0

Sämtliche Investitionen finanzieren wir über liquide Mittel, sodass es bei der Schuldenfreiheit der AWLD auch im Jahr 2023 bleibt.

3. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Unternehmen betreffende Chancen sowie besondere wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige Risiken mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Folgenden dargestellt:

a) Chancen

1. Durch den Ausbau unseres Abfallwirtschaftszentrums in Aßlar und der Wertstoffhöfe in unseren Städten und Gemeinden wird sich die hochwertige Abfallverwertung im LDK weiter verstärken. Die Sicherheit einer öffentlichen Abfallentsorgung als Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger wird weiter erhöht. Der Beitrag der AWLD zu einer echten Kreislaufwirtschaft mit der Verfügungsstellung von hochwertigen Sekundärrohstoffen wird sukzessive ausgebaut.
2. Die Auslastung von jährlich ca. 40.000 cbm Deponievolumen zu kostendeckenden Preisen wird aktiv und zielgerichtet betrieben und kann das Ergebnis deutlich positiv beeinflussen.
3. Die Weiterentwicklung zu einem klimaneutralen Betrieb wird weiter verstärkt betrieben und entsprechende Maßnahmen laufend umgesetzt.
4. Die Digitalisierung wird weiter ausgebaut, wodurch die Prozesse weiter optimiert werden.

b) Risiken

1. Die Deponierückstellungen können sich aus verschärften Umweltauflagen, langen Genehmigungszeiten und Preissteigerungen sowie deutlich längeren Laufzeitverpflichtungen weiter erhöhen.
2. Die Nutzungsmöglichkeit der Autobahnausfahrt Behlkopf der A45 ist derzeit bis zum 31.12.2024 befristet. Wir werden alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um eine Schließung der Autobahn-Behelfsausfahrt zu verhindern.
3. Durch die immer stärker schwankende Sekundärrohstoffpreise ergeben sich vermehrt Risiken und Chancen von Ergebnisveränderungen.
4. Mangelnde Verfügbarkeiten von z.B. Ersatzteilen kann zu höherer Bevorratung führen.

c) Ergebniserwartung

Aufgrund der hohen Vermarktungserlöse für Sekundärrohstoffe und steigender Zinsen erwarten wir 2023 ein leicht positives Ergebnis.

Wir gehen davon aus, dass sich das Zinsniveau weiter erholen wird und die AWLD aus eigener Kraft die aufgelaufenen Verluste ausgleichen kann. Sollte dies nicht der Fall sein, ist der Lahn-Dill-Kreis als Organträger gem. §11 Abs.6 Eigenbetriebsgesetz verpflichtet, diese Verluste entsprechend auszugleichen.

Die Vermögenslage wird, nach unserer Einschätzung, durch zeitlich sich über die nächsten Geschäftsjahre erstreckende Investitionen geprägt sein.
Die Finanzlage wird sich dementsprechend entwickeln.

Der Wirtschaftsplan enthält Aussagen zu den erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Wetzlar, den 05.09.2022
Abfallwirtschaft Lahn-Dill



Frank Dworaczek
1. Betriebsleiter



Wolfgang Pfeiffer
Technischer Betriebsleiter

Biogaserzeugung im LDK

Aktueller Stand und Potentiale

Wetzlar 08.12.2022

Agenda

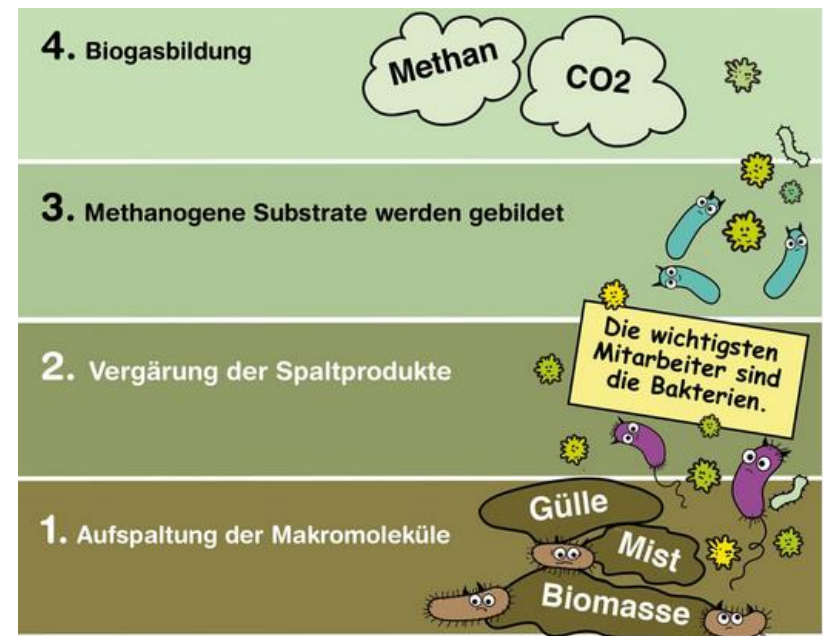
- Grundlagen Biogaserzeugung
- Ausgangsstoffe und Produktion von Biogas
- Energiewirtschaftliche Bedeutung von Biogasanlagen in Deutschland
- Übersicht der Anlagen im LDK
- Potentiale im LDK

Wie entsteht Biogas?

- **mikrobieller Abbau** organischer Stoffe unter **anoxischen** Bedingungen in Methan und Kohlendioxid.
- **Pyrolyse** organischer Stoffe in feste, flüssige und gasförmige Verbindungen.

Ausgangsstoffe:

- Klärschlämme
- Deponien
- Speisereste, Biomüll
- Wirtschaftsdünger (Gülle, Mist)
- Pflanzenreste (Zwischenfrüchte)
- Energiepflanzen
- Holzige Biomasse



Ziele der Biogasnutzung

- Stromproduktion
- Wärmeerzeugung
- Gaserzeugung zur Einspeisung
- Verhinderung von unkontrollierten Methanemissionen (Methan ist ca. 26x klimawirksamer als CO₂)
- Erzeugung von Biokohle als Ersatzstoff
- Anwendung von „Negativemissionen“

Produktion von Klärgas

- Klärschlammfaulung, Methanemission
→ Strom- und Wärmeproduktion



Produktion Deponiegas

- Verhinderung unkontrollierter Methanemissionen auf Deponien
- Meist Stromproduktion an Deponiestandorten durch Abfackelung



Produktion von Biogas in der Landwirtschaft

- gezielte Herstellung aus Bioabfall und Speiseresten
- Wirtschaftsdünger (Gülle, Mist)
- Pflanzenreste (Zwischenfrüchte)
- Energiepflanzen



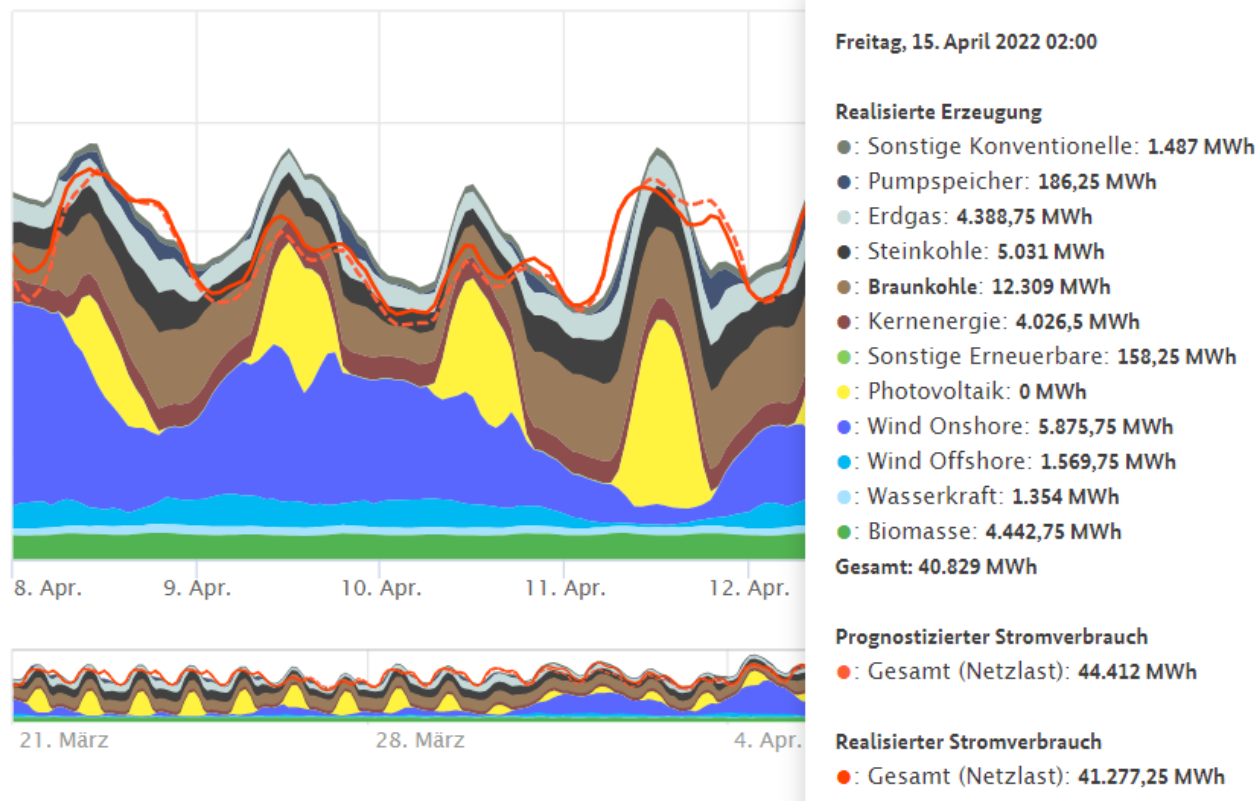
Produktion von Biogas in der Landwirtschaft und Gartenbau (Sonderfall Boxenvergärung)



Vorteile und energiewirtschaftliche Bedeutung der Biogasanlagen

- ca. 8% Anteil am Strommix in Deutschland
- 6.000 MW installierte Leistung
- ca. 10.000 Anlagen in Deutschland
- Einspeisung von 500 Mio. m³ Biogas ins Erdgasnetz (0,6%)
- Regellastfähig
- Grundlastfähig
- Kann Schwankungen bei Wind und PV ausgleichen
- Lukratives Einkommen für Landwirte

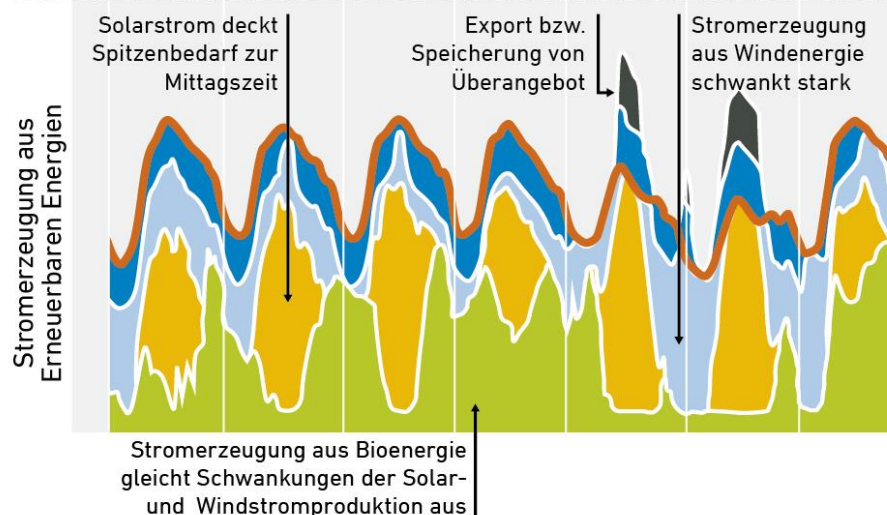
Energiewirtschaftliche Bedeutung der Biogasanlagen



Energiewirtschaftliche Bedeutung der Biogasanlagen

Erneuerbare Stromversorgung benötigt die flexibel einsetzbare Bioenergie

Deckung des Verbrauchs durch...



Quelle: www.kombikraftwerk.de
Stand: 8/2013

Übersicht der Biogasanlagen im LDK (Landwirtschaft)

- Greifenstein-Holzhausen „Lindenhof“ (50 kW, Bj. 2013)
- Leun „Birkenhof“ (500 kW, Bj. 2013)
- Hüttenberg-Rechtenbach „Tannenhof“ (380 kW, Bj. 2006)

Gesamtstromerzeugung aller Anlagen: → ca. 5,7 Mio. kWh/a

Stromerzeugung für → ca. 1.600 Haushalte

Stromerzeugung für Eigenbedarf und Einspeisung, Wärmeerzeugung nur für Eigenbedarf. Wärmeüberschuss ungenutzt.

Übersicht der Biogasanlagen im LDK (Klärgas)

- Dillenburg-Niederscheld (120 kW, ca. 700.000 kWh/a)
- Sinn-Edingen (80 kW, ca. 450.000 kWh/a)
- Eschenburg-Eibelshausen (30 kW, ca. 200.000 kWh/a)
- Wetzlar (195 kW, ca. 1.300.00 kWh/a)
- Solms (50 kW, ca. 240.000 kWh/a)

Gesamtstromerzeugung aller Anlagen: → ca. 2,9 Mio. kWh/a

Netzbezugsvermeidung → ca. 820 Haushalte

Ausschließlich Strom- und Wärmeerzeugung, überwiegend Eigenbedarf.
Wärmeüberschuss im Sommer meist nicht erfasst.

Quelle: Energie- und Klimaschutzkonzept Lahn-Dill-Kreis, Internet, Abfragen

Übersicht der Biogasanlagen im LDK (Deponiegas)

- Aßlar-Bechlingen (250 kW, ca. 1.000.000 kWh/a)
- Oberscheld (Schwachgas, nur Verbrennung)

Stromeinspeisung Aßlar-Bechlingen 2019: → **ca. 377.000 kWh/a**

Stromerzeugung und Netzbezugsvermeidung
für → **285 Haushalte**

Stromerzeugung für Eigenbedarf und Einspeisung.
Wärmeerzeugung für Eigenbedarf, Überschuss wird nicht genutzt.

Quelle: Eigene Angaben AWLD

**Welche Potentiale gibt es,
um die Biogaserzeugung zu steigern
oder
die Energienutzung zu optimieren ?**



Steigerung der Energienutzung

- Erhöhung der Eigenstromnutzung durch **interne Effizienzmaßnahmen** (Kläranlagen)
- **Nutzung der Abwärme für Prozesse oder** zur Beheizung von Wohn- und Gewerbequartieren (Biogasanlagen, Deponiegas)

Beispiel:

ungenutzte Abwärme Deponie Aßlar: → ca. **1.500.000 kWh/a**

Entspricht dem Wärmebedarf von: → ca. **65 Häusern**

Ausbau der Biogaserzeugung

- Steigerung von Biogaserzeugung aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen (?)
- Steigerung von Biogaserzeugung aus Speiseresten.
→ Biogasanlage Tannenhof (Hüttenberg) nutzt Reststoffe.
- Ausbau der Biogaserzeugung durch Biomüll („braune Tonne“) zur Kaskadennutzung (Energie und Kompost).
→ Es fehlt bisher eine Wärmesenke für die Abwärme!
- Umbau von Kläranlagen zur Faulgasnutzung (Bsp. Haiger)
→ Co-Vergärung in Kläranlagen
- Einstieg in die Kaskadennutzung (Energie-, und Stoffströme)

Kaskadennutzung: Pyrolyse von Biomasse zu Pflanzenkohle

Was ist Pyrolyse?:

- Thermo-Chemischer Aufspaltungsprozess, bei dem organische Verbindungen bei hohen Temperaturen unter Sauerstoffabschluss getrennt werden.

Beispiel:

- Koksherstellung unter Abspaltung von Gichtgas „Stadtgas“.
- Pyrolyse von Biomasse zur Herstellung von Pflanzenkohle, Phenole, Benzole usw.

Biomasse (auch Klärschlämme oder Abfälle) werden nicht verbrannt, sondern in rückstandsfreie **Pflanzenkohle** umgewandelt.

- Kohlenstoff bleibt in Kohle gebunden und nicht in die Atmosphäre als CO₂ abgegeben (wie bei der Verbrennung)



Pyrolyse



energetische Nutzung

stoffliche Nutzung

Holzkohle

Pflanzenkohle!



Verwendung von Pflanzenkohle

- Pflanzenkohle kann vielfältig eingesetzt werden, z.B.:
 - Bodenhilfsstoff („Terra-Preta“, Träger für Düngemittel,...)
 - Werkstoff (Ultraleichtbeton, Dämmstoff, Ultraleicht-Kunststoffe,...)
 - Tierhaltung (Silagehilfsmittel, Futterzusatz, Einstreu,...)
 - Umwelttechnik (Kläranlagen, Behandlung kontaminierter Böden,...)
 - Energietechnik (Elektroden für Elektrolyse,....)
 - Industrie (Ersatz für Steinkohle)
 - Klimaschutz (Einsatz als Kohlenstoffsenke!)

Chancen durch Kombination von „Biogas“ und Stoffstromnutzungen

- ermöglicht das Schließen von Stoffkreisläufen in der Region

Beispiel:

5500 t Biomasse → 1500 t Pflanzenkohle → 10 Mio. kWh
Wärmeenergie (Wärmebedarf von 400 Häusern)

- ermöglicht regionale CO₂- Kompensationen z.B. für Unternehmen
- Hohes Wertschöpfungspotential
- Beitrag zur Klimaneutralität als C-Senke

Zusammenfassung

- Wenig Potential durch zusätzliche Biogasanlagen in der Landwirtschaft
- Effizienzsteigerung in der Anlagentechnik und durch Wärmeauskoppelung bei bestehenden Anlagen bedeutsam
- Potential bei Kläranlagen durch zusätzliche Faulung und Co-Vergärung sollte ermittelt werden
- Neue Wege bei der Pyrolyse bieten vielfältige Optionen und Potentiale bei dezentraler Skalierbarkeit.

Weiterführende Informationen

- **Allgemeine Infos zu Pflanzenkohle:** [Fachverband Pflanzenkohle e.V.](#)
- **Biogas, Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe:** [FNR - Biogas: Biogas](#)
- **Whitepaper Pflanzenkohle** (wissenschaftliche Ausarbeitung über Technik, Pyrolyse, Kohlenstoffsequestrierung und Kohlenstoffsenken): [Mit Pflanzenkohle dem Klimawandel entgegenwirken \(biochar-industry.com\)](#)

Klimabildungsprojekt Lahn-Dill

Abschlussbericht

Wetzlar 08.12.2022

Konzeptidee

- Energie-, Klima-, und Nachhaltigkeitsthemen in einem ansprechenden Format an weiterführende Schulen bringen.
- Initiative durch Klimaschutzmanagement, Umsetzung durch Partner
- Nutzung des Förderprogramms „Klimakommunen Hessen“

Ziele:

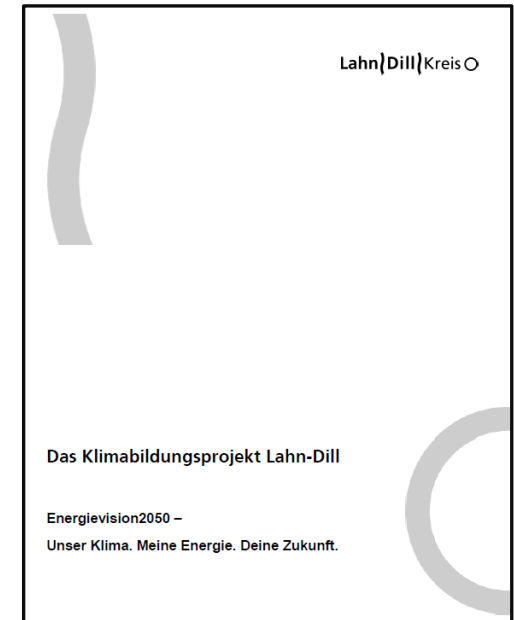
- Angebot für mind. 15 Schulen
- Vergleichender Qualitätsstandart
- Ergänzung durch Unterrichtsmaterial
- Alternative Unterrichtsform mit medialer Unterstützung
- Vor Ort-Organisation und Absprachen mit Schulen auslagern

Umsetzung

- Entwicklung eines Konzeptes
- Interessensbekundungsverfahren
- Auftragsvergabe

Ergebnis:

- Auftrag an Multivision e.V. aus Hamburg
- Gesamtkosten: 45.000 €, Eigenmittel 11.250 €
- Förderung durch das Land Hessen mit 75%
- Beginn 2019



Besuchte Schulen und Anzahl erreichte Schüler/innen

- Eichendorfschule		420 Schüler/innen
- Commeniussschule		300
- Schwingbachschule	(2x)	900
- Westerwaldschule	(2x)	800
- August-Bebel Schule		400
- Holderbergschule		200
- Goldbachschule	(2x)	500
- FPS Breitscheid		300
- Nassauschule		350
- Johanneum-Herborn		500
- Wilhelm-von-Oranien Schule		450
Gesamt		5.100 Schüler/innen

Start der Veranstaltungen in Herborn 2019

- Diskussion mit Kommunal- und Landespolitiker/innen
- Aufarbeitung im Unterricht



Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft.





Klimatheater für Grundschulen

- Theatrale Unterrichtsstunde an Grundschulen
- Angebot zentral über Stabstelle Klimaschutz
- Organisation und Vor-Ort-Absprachen durch Anbieter
- Finanzierung über Land Hessen
- Eigenmittel 150,-€ pro Schule wurden vom Klimaschutzmanagement übernommen
- Insgesamt 17 Schulen mit ca. 2.000 Schüler/innen besucht
- Gesamtkosten 2.550,-€



PRIMA
KLIMA

000

0

Defekt



PRIMA
KLIMA

Defest

Azubiworkshops LDK

- Intern 1-2x jährlich für Azubis und Student/innen
- Schulung durch Stabstelle und Bildungsmanagement



Links

- **Multivision e.V., Energievision** (Trailer, ergänzende Unterlagen):
[Energievision2050 – Die Multivision](#)
- **Klimatheater.** [Prima-Klima-Show / LEA - LandesEnergieAgentur \(lea-hessen.de\)](#)